

# DIE PARTEIEN INDONESIA IM KURZPROFIL

Winfried Weck  
Landesbeauftragter der KAS für Indonesien und Ost-Timor

Britta Gutschmidt  
Trainee im KAS Büro Jakarta

Die Parteienlandschaft Indonesiens nach einem europäischen Modell (links – Mitte – rechts) zu verorten, fällt schwer. Die Trennungslinie verläuft vielmehr zwischen nationalistischen und religiösen Parteien.

Fast alle politischen Parteien werden von ihren Zentralen in Jakarta dominiert und zeigen deutliche programmatische Schwächen. Grundsätzlich teilt sich die Parteienlandschaft in zwei große Blöcke: den nationalistischen Block einerseits und den islamischen Block andererseits, wobei auch die drei großen Vertreter der als *pancasila* bezeichneten Nationaldoktrin – PD, PDI-P und GOLKAR – vor allem muslimische Wähler und Aktivisten in ihren Reihen haben und sich keinesfalls vom Islam distanzieren. Im Gegensatz zu PD und GOLKAR vermeidet aber die PDI-P, die über viele Wähler unter den religiösen Minderheiten verfügt (insbesondere Christen und balinesische Hinduisten), jegliche Politisierung der Religion. Bei PD und GOLKAR ist diese Distanzierung nicht so deutlich, da es in beiden Parteien starke islamisch-konservative Flügel gibt. GOLKAR und vor allem die PD sind deshalb auch eher zu Koalitionen mit islamischen Parteien in der Lage als die PDI-P.

## **PARTAI DEMOKRAT, PD (DEMOKRATISCHE PARTEI)**

Die PD wurde am 10. September 2001 gegründet. Ihr erster Vorsitzender war Subur Budhisantoso. Die Initiative zur Parteigründung ging jedoch von Susilo Bambang Yuhoyono (SBY) aus, der damals im Kabinett Megawatis als Sicherheitsminister fungierte. Schon vor der offiziellen Gründung der PD veröffentlichte SBY das Rahmenprogramm der Partei, die ihm als Wahlkampfmaschine für die Präsidentschaftswahlen 2004 dienen sollte. Die PD erreichte bei den Parlamentswahlen im Jahr 2004 überraschende 7,5 Prozent der Stimmen und sicherte SBY zumindest einen kleinen Rückhalt im Parlament. Mit der Unterstützung mehrerer kleiner Parteien (PBB, PKS, PKP) konnte er schließlich die Wahlen für sich entscheiden. Später gelang es ihm mit der Unterstützung von Jusuf Kalla, der als Vizepräsident kandidiert hatte, auch GOLKAR in die Regierungskoalition einzubeziehen.

Die Wahlen 2009 katapultierten die PD mit 20,85 Prozent und 148 Sitzen an die Spitze des Parteienspektrums. Dies verdankt die Partei in erster Linie ihrer Führungsfigur SBY. Die PD hat neben der PDI-P ebenfalls ihr Interesse an einer Mitgliedschaft im CALD bekundet, hat aber noch keinen Status inne.

## **PARTAI GOLONGAN KARYA, GOLKAR (PARTEI DER FUNKTIONELLEN GRUPPEN)**

GOLKAR wurde am 20. Oktober 1964 unter dem Namen *Sekber GOLKAR* (*Sekretariat Bersama Golongan Karya* – Gemeinsames Büro der funktionellen Gruppen) auf Initiative des Militärs als Dachverband verschiedener Interessengruppen gegründet, um den zunehmenden Einfluss der kommunistischen Partei Indonesiens zurückzudrängen. Der eigentliche Wandel zur politischen Partei erfolgte erst Anfang der 1970er Jahre auf Betreiben des autokratischen Herrschers Suharto (1966-98), der eine politische Plattform zur Festigung und äußeren Legitimierung seiner Macht benötigte. Als Regierungsapparat ohne ernsthaft zugelassene Konkurrenz erzielte GOLKAR regelmäßig Wahlergebnisse von 62 bis 74 Prozent.

Seit Suhartos Sturz ist die Partei bemüht, sich den neuen Gegebenheiten anzupassen und ihre vom Wähler zugewiesene Rolle als wichtigste politische Kraft in der indonesischen Demokratie (zumindest bis zu den Parlamentswahlen im April 2009) auszufüllen. Die Fähigkeit und Bereitschaft der Partei zu grundlegenden internen Reformen nimmt dabei zu, da sich die jungen Reformkräfte allmählich durchsetzen. Zugleich versucht GOLKAR, sich programmatisch als politische Kraft der Mitte zu etablieren. Nach außen hin hat die Partei diese politische Positionierung zu Beginn des Jahres 2008 in Form der Aufnahme in den Kreis der *CDI Asien-Pazifik* demonstriert. GOLKAR bemüht sich nun auch um die Vollmitgliedschaft im weltweiten Dachverband CDI.

### **PARTAI DEMOKRASI INDONESIA – PERJUANGAN, PDI-P (WÖRTLICH: „DEMOKRATISCHE PARTEI INDONESIENS – KAMPF“)**

Die PDI-P entstand 1996 aus einer Spaltung der alten Blockpartei PDI des Staatsgründers Sukarno. Die PDI hatte die Tochter Sukarnos und spätere Präsidentin Megawati Sukarnoputri aus der Partei gedrängt, der es aber gelang, eine große Zahl von PDI-Mitgliedern mit in ihre neue Partei zu nehmen. Megawati ist noch immer Vorsitzende der PDI-P. Bei den Parlamentswahlen 2004 erzielte die PDI-P aufgrund parteiinterner Korruption sowie unpopulärer Maßnahmen wie drastischen Benzinpreiserhöhungen nur noch 18,5 Prozent der Stimmen und erreichte nur noch 109 von 550 Sitzen. Im Jahr 2009 konnte die Partei dieses Ergebnis nicht mehr halten und rutsche auf 14,03% und 93 von 560 Sitzen. Auch bei den Präsidentschaftswahlen im Jahr 2004 und 2009 erlitt die PDI-P Niederlagen. Megawati verlor 2004 im zweiten Wahlgang mit nur 39 Prozent der Stimmen gegen ihren Herausforderer Susilo Bambang Yudhoyono von der Demokratischen Partei und musste das Präsidentenamt, das sie seit 2002 innehatte, abgeben. 2009 erhielt sie nur noch 26,79 Prozent. Trotz der Niederlagen wurde Megawati 2005 zum dritten Mal zur Parteivorsitzenden (bis 2010) gewählt.

Die Anhänger der PDI-P stammen mehrheitlich aus den Teilen der javanischen Bevölkerung, die eher säkular orientiert sind und sich mehr auf ihre javanische Identität und die *pancasila* als Doktrin des indonesischen Staates berufen als auf islamische Vorstellungen. Außerhalb Javas findet sie Unterstützung durch moderate Muslime und Angehörige anderer Religionen, so z.B. den Hindus auf der Insel Bali. Die PDI-P bildet heute zusammen mit der moderat-islamischen PKB (s.u.) den Kern der Opposition im Parlament, nachdem Yudhoyono neben islamischen Parteien auch GOLKAR hinter sich bringen konnte. Zur Wahl 2004 ging die PDI-P ein Bündnis mit dem Vorsitzenden der größten Moslembewegung Indonesiens, der moderaten

*Nahlatul Ulama* (NU) ein, um nationalistische wie auch islamische Wähler anzusprechen. Die politische Ausrichtung der PDI-P ist zum einen nationalistisch und trägt zum anderen sozialdemokratische Züge. Erstaunlich mutet daher der Beobachterstatus der PDI-P im *Council of Asian Liberal and Democrats* CALD an.

### **PARTAI KEADILAN SEJAHTERA, PKS (PARTEI FÜR GERECHTIGKEIT UND WOHLSTAND)**

Die PKS gründete sich mit dem Beginn der *reformasi* 1998 aus der islamischen Bewegung *Tarbiah* heraus, die sich konzeptionell auf den ägyptischen Reformier Hasan Al-Banna (1906-1949, Gründer der Muslimbruderschaft) beruft. Sie strebt den Aufbau einer starken islamischen Gesellschaft von unten nach oben an, um diese so vor externen Einflüssen zu feien.

Die PKS definiert sich vorrangig durch einen „moderaten Islamismus“, was einen Widerspruch in sich darstellt. Ziel der PKS ist es einerseits, sich durch eine klare, schlanke und effiziente Organisationsstruktur sowie durch eine saubere, korruptionsfreie Politikgestaltung von den anderen Parteien abzuheben, was ihr – mit einigen Abstrichen – gelingt. Das andere, programmatische Ziel wird zwar seitens der PKS aus taktischen Erwägungen nicht offiziell verkündet, es ist jedoch kein Geheimnis, dass die PKS mittelfristig die „Islamische Republik Indonesien“ etablieren möchte. Zugleich sind sich die Strategen in der PKS durchaus der Tatsache bewusst, dass der politische Islam bisher nie auf eine mehrheitliche Unterstützung in der indonesischen Bevölkerung bauen konnte. Im Gegensatz zu den säkularen Parteien, die mit religiös motivierten populistischen Maßnahmen die islamischen Wählerschichten an sich binden wollen, generiert sich die PKS zusehends weltlicher, um auch für moderate Kräfte eine wählbare Alternative darzustellen. Im Jahr 2009 konnte sie als einzige religiöse Partei Stimmengewinne verzeichnen und stellt nun die größte religiöse Fraktion im Parlament (7,88% und 59 Sitze).

### **PARTAI AMANAT NASIONAL, PAN (PARTEI DES NATIONALEN MANDATS)**

Die PAN wurde als politischer Arm der zweitgrößten islamischen Organisation Indonesiens, der *Muhammadiyah*, gegründet. Obwohl sie sich als offene Partei definiert und auch Nicht-Muslime aufnimmt, wird sie mehrheitlich von Mitgliedern der *Muhammadiyah* dominiert, die einen unverfälschten, den ursprünglichen Werten und Traditionen verpflichteten Islam propagiert. Damit ist auch die Tendenz in der PAN hin zu einem weniger pluralistischen Islam erklärbar, weswegen die wenigen moderaten Muslime und Christen die Partei bereits 2001 verlassen hatten. Der Vorsitzende der PAN, Amien Rais, versuchte trotz dieser Tatsache, die Partei nicht als eine auf den Islam beschränkte politische Kraft zu etablieren, da er erkannte, dass sie sonst nicht zu Koalitionen mit nationalistischen Parteien fähig wäre. Amien Rais zeigte im Gegensatz zu Hamzah Haz (PPP) und Hasyim Muzad (PKB, s.u.) kein Interesse am Amt des Vizepräsidenten. Im Wahlkampf 2004 stellte er sich und die Partei hinter Susilo Bambang Yudhoyono. Im Jahr 2009 konnte die PAN ihr Ergebnis von 2004 knapp halten.

## **PARTAI PERSATUAN PEMBANGUNAN, PPP (PARTEI FÜR DEN VEREINTEN AUFSCHWUNG)**

Die PPP besteht aus einem starken moderat-islamischen und aus einem ebenso starken islamistischen Flügel. Sie war zusammen mit der PDI und der GOLKAR eine der drei zugelassenen Blockparteien im *New Order*-Regime Suhartos. Ihren Anfang nahm sie als Zwangszusammenschluss mehrerer muslimischer Parteien unterschiedlicher Prägung (NU, PSII, Perti, Parmusi) und hatte deshalb stets Schwierigkeiten, zu einer einheitlichen Linie und Programmatik zu finden. Allerdings hatte sie – im Gegensatz zu GOLKAR und PDI – zumindest die Religion als gemeinsame Grundlage und konnte sich zumindest auf diese Weise ihr spezifisches Profil bewahren. Im Jahr 1977 verortete Suharto die PPP in der Nähe gewalttätiger islamistischer Gruppen (*Komando Jihad*), um Wähler davon abzuhalten, die PPP weiter zu unterstützen. Später versuchte Suharto die PPP stärker einzubinden und schwenkte auf einen Islam-freundlichen Kurs ein. Während die PDI nach dem Ausscheiden der Megawati-Fraktion in der Bedeutungslosigkeit verschwand, konnte sich die PPP auch in der Post-Suharto-Zeit etablieren. 1998 wurde Hamzah Haz Vorsitzender der Partei. Im Wahlkampf 1999 rief er die Muslime Indonesiens auf, nicht für Megawati als Frau zu stimmen. Im Jahr 2001 wurde er nach der Abwahl von Präsident Abdurrahman Wahid zum Vizepräsidenten unter Megawati, die die PPP zwar nicht wegen deren großen politischen Einflusses unterstützte, sondern da sie die PPP nicht als Bedrohung für ihre Position ansah. Bis heute spielen sich in der PPP tiefgreifende programmatische Auseinandersetzungen ab. Beispielsweise spaltete sich im Jahr 2002 ein Teil der PPP unter dem Prediger Zainuddin MZ ab und gründete die „Stern Reform Partei“ (*Partei Bintang Reformasi*). Bei den Wahlen 2004 musste die Partei Verluste hinnehmen, wurde aber dennoch drittstärkste Kraft hinter GOLKAR und PDI-P (1999: 10,7%; 2004: 8,1%). Im Jahr 2009 erhielt die Partei nur noch 5,32 Prozent, wurde von PD, PKS und PAN eingeholt und bildet nun mit 39 Abgeordneten die sechstgrößte Koalition im Parlament.

## **PARTAI KEBANGKITAN BANGSA, PKB (PARTEI DER NATIONALEN ERWECKUNG)**

Die PKB gründete sich im Jahre 1998 als politische Organisation der größten Muslimbewegung Indonesiens, der *Nahdatul Ulama* (NU). Die NU versteht sich als Trägerin des moderaten Islams indonesischer Prägung und ist mit ca. 40 Millionen Mitgliedern zugleich die größte islamische Organisation der Welt. Ebenso wie die *Muhammadiyah* unterhält die NU ein eigenes Netz religiöser Schulen (*pesantren*) und Lehrer (*kiai*). Unter dem späteren Staatspräsidenten Abdurrahman Wahid (genannt Gus Dur), der ab den frühen 80ern die NU leitete, hatte die NU eine eher tolerante und pluralistische Position entwickelt und lehnte stets die Einführung der Schari'a als Rechtsgrundlage ab. Nach dem Fall Suhartos formten Mitglieder der NU die PKB. Obwohl die Partei größtenteils aus Muslimen besteht, sind auch einige Christen als führende Mitglieder in einigen Regionen wie im eher christlich geprägten Nord-Sulawesi in der Partei vertreten. Die PKB wird aber nicht zwangsläufig durch alle Mitglieder der NU unterstützt. Diese finden sich vielfach auch in der PDI-P, der GOLKAR sowie in der PPP (allen voran deren Parteiführer Hamza Haz). Die viel kritisierte Amtsführung Gus Durs als Staatspräsident (von 1999 bis 2002) haben der PKB bei den Wahlen 2004 ein eher bescheidenes Ergebnis eingebracht. Hasyim Muzad, der Gus Dur als Vorsitzender der NU nachfolgte, wurde von der PKB als

Vizepräsidentschaftskandidat im Tandem mit Megawati erfolglos ins Rennen geschickt. War die PKB 2004 mit 10,6 Prozent noch die stärkste religiöse Kraft im Parlament, so stellt sie seit den Wahlen 2009 die kleinste der vier religiösen Fraktionen (4,94% und 26 Sitze). Ebenso wie die PDI-P ist sie Observer im CALD.

### **PARTAI GERAKAN INDONESIA RAYA, GERINDRA (PARTEI BEWEGUNG GROß-INDONESIEN)**

Die im Februar 2008 auf Initiative von Prabowo Subianto, Ex-Briadegeneral und Schwiegersohn Suhartos, gegründete Gerindra gehört zu den nationalistischen Parteien, die explizit eine Politik für die ärmeren Bevölkerungsschichten vertritt. Prabowo, der als Vizepräsidentschaftskandidat zusammen mit Megawati in einer Zweckgemeinschaft antrat, versprach während de Wahlkampfes Subventionen für landwirtschaftliche Produkte und Dinge des täglichen Bedarfs. Mit seinen Anti-Privatisierungs-Reden wandte er sich vor allem an die „kleinen Leute“, die sich durch die liberale Wirtschaftspolitik der Regierung Yudhoyono benachteiligt fühlten. Gerindra trat 2009 erstmals an und erreichte 4,45 Prozent und damit 30 Sitze im nationalen Parlament.

### **PARTAI HATI NURANI RAKYAT, HANURA (PARTEI DES VOLKSGEWISSENS)**

Hanura wurde im Deember 2006 von prominenten Militärs und Politikern unter der Führung des ehemaligen Oberbefehlshabers und Golkar-Funktionärs Wiranto gegründet. Hanura wirbt ebenso wie Gerindra – wenn auch weniger erfolgreich – um die Stimmen nationalistisch orientierter Wähler, die von den etablierten Parteien enttäuscht sind. Wiroanto, der als Vizepräsidentschaftskandidat zusammen mit Jusuf Kalla ins Rennen ging, betonte im Wahlkampf vor allem die Notwendigkeit der territorialen Einheit und wirtschaftlichen Unabhängigkeit Indonesiens. Hanura ist neben Gerindra die zweite Newcomer-Partei, die mit 3,77 Prozent und 15 Sitzen direkt ins Nationalparlament gewählt wurde.